

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 17

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 13. Juni 1912

Nummer 86

Allerei aus Stadt und Land.

Am Sonntag, den 23. Juni, wird in der Dreifaltigkeitskirche kein Gottesdienst gehalten werden.

Herr L. G. Walling hat die Geschäftsleitung des hiesigen Pospeshil Theaters übernommen.

Die öffentliche Bibliothek ist aus dem Opernhaus nach dem Gebäude, eine Treppe nördlich, verlegt worden.

Herr Chas. Steinke von Columbus, Wis., weist hier bei seinen Verwandten, der Familie G. Hilter auf Besuch.

Henry Hardy, welcher ungefähr vier Jahre am „Monitor“ als Schriftleiter thätig war, hat letzte Woche seine Stellung aufgegeben.

Wm. Schröder, 10 Meilen nordost von hier wohnhaft, hat letzte Woche Besuch von seinem Vater Johann Schröder von Schleswig, Iowa.

Der Frauenverein der ev. Luth. Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am Donnerstag, den 20. Juni, auf der Farm des Herrn John Hameloth versammeln.

Wells-Kalar haben ihre Einrichtung in Corner Drug Store an Herrn A. Krumm von Craighton verkauft, welcher das Geschäft nächste Woche übernehmen wird.

Claus Mumm, welcher sich in hiesigen Hospital einer Operation unterziehen mußte, ist soweit wieder hergestellt, daß er das Hospital am Sonntag verlassen konnte.

Unser alter Mitbürger John Steffen und Frau weisen hier wieder bei Verwandten und Bekannten auf Besuch. Herr Steffen denkt bald wieder nach Californien überzusiedeln.

Die Hühnermarder sind wieder an der Arbeit. Eine tüchtige Schrotladung auf den Pelz gebrannt ist noch immer das wirksamste Mittel gegen dieses vier- und zweibeinige Ungeziefer gewesen.

In der Ankunft der Bahnzüge in Bloomfield ist seit Montag eine Veränderung eingetreten, der Mittagszug kommt hier jetzt um 12 Uhr 25 Minuten Mittags an und der Abendzug um 8 Uhr 45 Minuten. Die Abgangszeit von hier ist dieselbe geblieben.

Henry Carlow beklagt sich bitter über die bösen Buben seiner Nachbarschaft, welche seine sorgsam gepflegten Gartenfrüchte ruinieren. Henry hat sich vorgenommen, dem ersten, den er auf seinem Grundstück erwischt, eine gefalgene Tracht Prügel mit ungebrannter Asche zu verabreichen.

Frau C. B. Stuart reiste letzte Woche nach Muncie, Ind., wo sie ihren und Herrn Stuart's Verwandten einen kurzen Besuch abstatten, dann nach New York reisen wird, um von dort aus eine Reise nach Neapel, Italien, anzutreten. Sie gedenkt ungefähr drei Monate von hier abwesend zu sein.

Die Eigentümer vom Corner Drug Store haben hinter ihrem Geschäft einmal gründlich aufräumen, die alte Bretterwand herausgerissen und das alte Gerümpel entfernt und dafür einen schönen Alenplatz mit einem Springbrunnen in der Mitte angelegt. Zur Nachahmung empfohlen!

Vorige Woche gab Signora Peppina Muratori Orecchio in hiesigen Wandelbild-Theater einige Piano-Vorträge den Zuhörern zum Besten, u. A. auch die neueste für Piano in Musik überlebte Produktion „Deros de la Litanie.“ Die Noten mit Text können von ihr für 25c von Randolph, Neb., bezogen werden.

Paul Köppen hat eingeleitet, daß im Landgeschäft allein nicht viel zu machen ist, und hat deshalb die Agentur übernommen für Wundpulver für Schweine und Pferde, Lip und andere Sachen, die der Farmer braucht. Jedem falls hat Paul damit den Nagel auf den Kopf getroffen, denn jetzt brauchen die Farmer sich solche Sachen nicht mehr von auswärtig kommen zu lassen, wo sie häufig angekauft werden.

An die Leser!

Wir möchten unsere Leser besonders aufmerksam machen auf den in der nächsten Nummer erscheinenden Artikel „Wissenswertes Informationen für Einwanderer“ in Deutsch mit englischer Uebersetzung.

Die Redaktion.

Wissensfest.

Am kommenden Sonntag, den 16. Juni, feiert die ev. Luth. Trinitatis Gemeinde ihr Wissensfest auf der Farm des Herrn August Gnewuch, 2 Meilen östlich und eine halbe Meile nördlich von der Stadt. Deutsche und englische Festpredigten werden gehalten werden von den Herren Pastoren Matthaides und Marth von Sioux City und Clinton, Iowa. Drei Chöre werden etliche ausgewählte Gesänge vortragen. Mahlzeiten werden auf dem Festplatz serviert. Die Kollekten sind für die Innere Mission bestimmt. Wer Lust hat zu kommen ist eingeladen.

An Alle, denen es angeht.

Alle Personen, welche uns schuldig sind, sind freundlichst ersucht, bei uns vorzusprechen, um ihre Schulden zu bezahlen, da das Geschäft verkauft ist und Herr Wells so bald als möglich von hier fortzuziehen gedenkt. Sie thun gut, wenn Sie uns keine Extra-Auslagen machen und unsere Zeit in Anspruch nehmen, um persönlich bei uns vorzusprechen.

Wells-Kalar Drug Co.

Henry Haffner ist von seinem Besuch nach Californien wohlbehalten hier wieder angelangt.

Adolph Gerbau und Frau werden Montag Bloomfield verlassen, um nach Santa Anna, Cal., überzusiedeln.

Die „Boosters“ von Sioux City trafen hier heute früh mit ihrem Spezialzug ein und fuhrten nach kurzem Aufenthalt um 8 Uhr wieder ab.

In Creighton wurden am Sonntag durch Rev. Winold Jrl. Genefewa Johmann und Herr Rudolf Wolfert von hier in die rosigten Fesseln der Ehe geschnitten.

Daß unsere Bloomfelder Base Ball Spieler spielen können, wird ihnen wohl Niemand streitig machen, haben sie doch bis jetzt kein Spiel verloren. Sonntag und Montag werden sie sich hier mit Newcastle messen; da sollte Jeder, der sich für das Spiel interessiert, auf dem Plage sein.

Die Landvermesser für die neue elektrische Bahn von Sioux City nach Nebraska waren diese Tage hier in der Stadt fleißig an der Arbeit. Er scheint also, daß die Bahn direkt durch Bloomfield kommt. Vorläufig heißt es, abwarten und Theetrinken, ist immer noch die beste Medizin gewesen.

D. Hardy und Sohn Henry erhielten diese Woche eine neue Maschine, ein Roy Corn und andere Schiffsarbeiten zu reparieren. Sie werden, wenn Alles in Ordnung ist, sich auf die Reise begeben, um ihre Waaren bei den in verschiedenen Städten zu veranstaltenden Carnivals an den Mann zu drängen.

John Emels theilte unserem Reporter mit, daß er jetzt fleißig dabei ist, um seine Burg „Hohenzolzen“ inwendig anzustreichen, erlaube aber nicht, daß man seine Arbeiten kritisieren dürfe, bis Alles fertig sei. John beabsichtigt nämlich, seinen vielen Freunden später dort oben auf feierlicher Höhe ein Sommerfest zu geben.

Martin G. Peters machte letzte Woche eine Reise nach Süd-Dakota, um seine Farm zu inspizieren. Zu seinem Vergnügen, wie Herr Peters von der meermilpälten Insel Wellman immer ist, nahm er selbstverständlich seine besten Bekannten mit, um ihr die Naturanschauheiten der dortigen Gegend zu zeigen. Sie sind wohlbehalten Dienstag wieder heimgekehrt, Martin sagte aber, es hat Weid getostet, ich verpasse aber lieber eine Reichmann in Bloomfield wie auf der Ostbahn.

Rugen untertucht und Prüfte richtig angepaßt.
Dr. V. G. Klein.

Bauja Korrespondenz.

Herr J. G. Andersen, Redakteur der „Gazette“, machte mit Frau und Kindern letzte Woche eine Besuchsreise nach Omaha.

Jrl. Iney Carlson kam Samstag wieder heim von einem Besuch in Kansas City, Missouri, und Omaha.

Clarence Anderson machte dieser Tage eine Geschäftsreise nach Omaha.

Herr und Frau Fritz Haffer und Tochter von Hartington besuchten letzten Donnerstag die Familien Martin Binger und Fred Hunterman.

Dios Olson reiste Freitag nach Sioux City und kam mit einer neuen Moon Car stolz wieder heimgefahren. Letzte Woche verkaufte Olson Vieh und Schweine nach Omaha, wofür er \$10,000 einheimsel. Mit einer solchen Einnahme kann man sich wohl ein Automobil anschaffen.

Die Damen von Bauja haben das Musikfest bekommen und eine Musikkapelle organisiert, mit Winnie Olson als Präsidentin, und Esther Swanson als Sekretärin.

Maurice, Sohn von John Ewan, wurde letzten Mittwoch mit einem Base Ballknüttel auf den Kopf geschlagen und so schwer verletzt, daß er nach dem St. Johns Hospital gebracht und dort operiert werden mußte.

Alfred Christofferson hat sich ein Flanders Auto zugelegt und Pastor Martin hat sich ein Mey Automobil gekauft.

Der drei Jahre alte Sohn von Henry Holmquist wurde von einem Hohlen ins Gesicht geschlagen. Dr. Laning wurde gerufen und befindet sich der Kleine jetzt auf dem Wege der Besserung.

Frau R. P. Carlson kaufte das Haus und Grundeigentum von J. G. Harvey. Herr Harvey hielt eine Auktion ab über seine Haushaltungsgegenstände, da er nach Goulber, Colorado, verziehen will.

Dr. Storch besuchte die Familien von Herr und Frau Gouge Oreston und Henry Ehlers und hinterließ bei beiden ein Töchterlein.

County-Rechtsanwalt P. H. Peterson bereift die Woche die Reservation in seinem Automobil.

County-Superwisor Art. Hohnquist hat sich ein Ford Automobil angeschafft, um seine Geschäfte schneller erledigen zu können.

Hier haben wir mehrere Tage einen guten Regen bekommen, welcher den Farmern sehr erwünscht kam.

Die Meridian Linie von Canada nach dem Golf von Mexiko geht eine halbe Meile östlich von hier. Männer sind hier jetzt an der Arbeit um Pfähle einzustocken und weiß anzumalen, welche die Richtung anzeigen. Die Landstrassen werden geodnet, um selbstige für Automobile besser fahrbar zu machen.

Unser Creighton Korrespondent.

Wir hatten am Mittwoch einen guten durchdringenden Regen, welcher dem kleinen Gemüse sehr zu Ratten kam, am Sonntag bekamen wir noch einen Schauer, doch ist es dabei ziemlich kalt, wodurch das Corn ziemlich leidet.

Frau Schaller ist auf der Krankenliste und schon seit etwa zwei Wochen bettlägerig.

Herr und Frau Doerr reisten letzte Woche nach Cumers, Ill., um Frau Doerr's Mutter, welche ziemlich leidend sein soll, zu pflegen.

Fraut Volkert und Familie kamen Sonntag per Automobil von Bremer, Neb., um die Familie Andrew Schainoff zu besuchen. Obens hatten sich Verwandte von Jarafar, Dallas und Gregerton, S. T., eingefunden, welche die Gäste von Schainoff's für die nächste Woche sein werden.

Frau John Keiners reiste am Dienstag nach Kodesher, Minn., um Herrn Keiners zu pflegen, welcher im dortigen Hospital schwer krank darnieder liegt und sich jedenfalls einer Operation wegen Wagedtrebs unterziehen muß. Wir wünschen, daß er bald gesund wieder heimkehren möge.

Eden Valley Korrespondenz.

(Für die letzte Nummer leider zu spät eingetroffen.)

Herr Peter Kühl mußte sich letzten Freitag nochmals einer Operation unterziehen. Dies war das dritte Mal, hoffen wir, daß er diesmal von seinen Leiden geheilt wird, denn er mußte viel leiden im letzten Jahr. Zwar ist sein Zustand besorgniserregend, aber doch nicht hoffnungslos.

Herr Wm. Kumm u. Frau von Bloomfield waren Sonntag die Gäste der Familie H. G. Hoffart, wo sie mit ihren vielen alten Bekannten von Eden-Valley einen vergnügten Tag verlebten, denn es waren viele erschienen zu der jährlichen Friedhofs-Versammlung. Natürlich waren die Gastgeber reichlich vorgezogen, so daß es an nichts mangelte. Die jungen Leute amüsierten sich beim Base Ball Spiel und die Alten vergnügten sich auf die alte deutsche Art und Weise.

Montag, den 3. Juni, war Versammlung der Farmers Union in Plainview, wo der National-Präsident, Herr Barrett von Georgia eine Ansprache hielt. Auch war der Senator Dornblater zugegen. Ungefähr 75 Farmer aus der Umgegend, auch Frauen, waren anwesend. Pierce County wurde organisiert und die üblichen Beamten erwählt.

Die deutsche Gemeindefschule hat letzten Montag begonnen und wird vier Wochen dauern.

Die nächste Versammlung des Frauenvereins wird am letzten Donnerstag im Juni bei Frau Claus Hinrichsen abgehalten werden.

Während der vergangene Woche wurde ziemlich viel Corn von den Farmern nach Breslau gefahren zu 60c per Bushel. Das Cornschlagen hat begonnen, Harer sieht gut, und nach dem Regen, welcher am Mittwoch fiel, zu urtheilen, ist die Ernte gesichert, wenn nicht unvorher gesehene Ereignisse eintreten.

Die Arbeiten an dem Gebäude von John Weber gehen ihrer Vollendung entgegen.

Da Herr Pastor Boelke am 16. Juni die Gemeinde zu Coleridge und Laurel bedienen soll, so wird der nächste Gottesdienst erst am 23. Juni, Vormittags 10 Uhr, hier abgehalten werden.

Auf Anrathen der zwei Ärzte, welche am Sonntag von Sioux City bei Peter Kühl waren, mußte er am Montag Morgen nach Sioux City ins Hospital gebracht werden, da sein Zustand sehr bedenklich wurde und er sich wahrscheinlich einer weiteren Operation unterziehen muß. Wünschen ihm gute Besserung und Linderung seiner Schmerzen.

Ziemlich kühles Wetter für Corn, auch etwas trübe und regnerisch für die Alfahnen-Ernte.

Am letzten Sonntag, den 8. Juni, war der 40. Geburtstag des Herrn Philipp Korb, wozu sich viele Freunde zur gefälligen Unterhaltung einfanden.

3 Jahre Heimstätten-Bill unterzeichnet.

Washington, 10. Juni.—Präsident Taft unterzeichnete die drei Jahre Heimstätten-Vorlage, welche den Aufnehmen öffentlichen Landes erlaubt, in drei statt wie bisher in fünf Jahren den vollen Besitz zu erwerben. Unter dem Geheiß ist eine fünfmonatige Abwesenheit von dem „Claim“ jedes Jahr gestattet und die zu kultivierende Fläche auf großen „Claims“ von 80 auf 160 Aker herabgesetzt.

Das Geheiß soll die Aufnahme von Heimstätten erleichtern, um der Beizigen Auswanderung amerikanischer Farmer nach Kanada ein halt zu geben. Herr Taft sprach einer Delegation von westlichen Kongressleuten seine Befriedigung darüber aus, daß er die Bedingungen für Ansetzer in den verblienden Staats-Länderen gemildert habe.

Wer seine Landhafts- und „Machlight“-Bilder haben will, spreche vor bei C. A. Etiffen. Zufriedenheit garantiert.

William J. Bryan?

Aus Nebraska aus dem fernen Westen klingt ein lautes Schreien. Diese Stimme kommt bekannt mir vor; ist das nicht Colonel Bryan?

Was soll das bedeuten wieder, dieser schreckliche Stambul? Meldet von Nebraska sich der Colonel wieder an einmal?

Als Herr Bryan in Nebraska von dem wilden Kampf gehört, den der Billy mit dem Teddy führte, war er tief empört.

Und zu seinen Freunden hört' man Sagen den Nebrasca-Nekten: „Wartet nur, wenn ich erst komme; Allen Weiden will ich's stecken.“

Dreimal ist vergeblich schon der Colonel Bryan nun gelaufen; Aber, das hält keinesfalls ihn ab, ein viertes Mal zu rausen.

Solch ein Mann, wie er, der schläft drei Niederlagen nur geringe; Er bekennt sich zu dem Grundsatz: „Vier sind aller guten Dinge.“

Schon verschied'ne Jahre ist es, Seit es ja ein alter Grundsatz, Einmal muß es doch gelingen, Daß die Sache nicht geht schief.

Und von Neuem will er wieder Stürzen sich in das Gewühl, Weil es ja ein alter Grundsatz, Daß Ausdauer führt zum Ziel.

Schon in die Arena hat der Wind der Politik geblasen Seinen Hut. Er macht sich fertig. Wehe, wenn er losgelassen!

Wenn auf's Neue in Bewegung Setzt sich die Revolver-Schnute, Wenn als Redekehl er bringt Wieder Leben in die Pude!

Zwischen Zell und Teddy kommen Täglich zehn bis vierzehn Neben In Ohio ausgerechnet, In dem Nebekampf auf Jaden.

Aber, das will gar nichts sagen. Größeren Eifer noch entfalten Will der Colonel Bryan, er will Täglich achtundzwanzig halten.

So kann, meint er, es nicht fehlen, Daß er wird den Sieg erringen; In der Politik gilt gleichfalls, Daß die Masse es muß bringen.

„Teddy“, meint Herr Bryan, „mag mir Ja im Kissen über sein; Doch mit der Beredsamkeit kann Nicht ich legen ihn herein.“

Was das Jagan anbetrifft, da Kählte stets ich zu den Stämmern; Doch im Nebekalten kann mir Keiner an den Wimpern klümpern.

„Sprech' ich in Versammlungen zum Volk mit enthustiaht'her Miene, Dann wirkt immer meiner Rede Kraft wie eine Dreschmaschine.“

„Zwischen meiner Rede Donner Krachten meines Worts Kräfte; So wirkt immer meiner Rede Rauber Fast wie eine Kugelspritze.“

Also in Nebraska spricht zu Seinen Freunden Colonel Bryan, Demnach erlobt er nächstens; Darauf können wir uns freuen.

Da wird's wohl nicht lange dauern, Bis er fängt von Neuem an. Der Dampforgel gleich wird wieder Tönen dann sein Sprechorgan.

Einen Hauptstern wird das wieder Einmal geben, seinen schlechten, Wenn den Präsidentschaftskampf die Colonies haben auszuwählen:

Aus New York der große Jäger, Der berühmte Pwano Tumbo, Und der And're aus dem fernen Westen, als Nebrasca's Jumbo.

New York, im Mai 1912.
Vederecht Knobel.

Marktbericht.

Jede Woche korrigiert von
Saunders-Webster Company
Bloomfield, Neb., 13. Juni 1912

Weizen.....	93
Korn (neues).....	50
Hafers.....	41½
Woggen.....	66
Gerste.....	80
Mais.....	1.91
Schweine.....	7.00
Butter.....	20
Eier.....	15
Kartoffeln.....	1.75

Privat-Verkauf.

Hauseinrichtung für ein 5 Zimmerhaus ist zu verkaufen. Fast Alles neu. Vorzusprechen in der Wohnung, gegenüber Pastor Ulenburgs Kirche.
B. B. Wells.

Die versprochene Paketpost.

Nach langer Verzögerung scheint es mit der Paketpost jetzt endlich Ernst zu werden, zum mindesten ist ein Anfang gemacht worden. Die demokratischen Mitglieder des Haus-Comites für Postangelegenheiten haben in die Budgetbill einen Posten zur Bestreitung der Ausgaben für versuchsweise Einführung einer beschränkten Paketpost eingestellt. Darnach sollen in den ländlichen Distrikten mit freier Postablieferung für die Beförderung eines Paketes im Höchstgewicht von 11 Pfund 25 Cents Porto berechnet werden. Seitens der Express-Gesellschaften wurde bisher für die gleiche Sendung bis zu \$1.32 berechnet. Nachdem einmal der Anfang gemacht worden ist, unterliegt es keinem Zweifel, daß die Paketpost bald allgemein eingeführt, daß sich auch die Städte dieser Einrichtung erfreuen werden. Daß die Beförderung von Paketen für die Regierung profitabel sein wird, unterliegt keinem Zweifel; die riesigen Profite der Express-Gesellschaften beweisen das. Thatsächlich ist das einzige Argument gegen Einführung der Paketpost die Gewissheit, daß die Express-Gesellschaften dadurch geschädigt werden; es liegt in dessen nicht die geringste Veranlassung vor, warum die ganze Bevölkerung diesem Monopol noch länger tributpflichtig gemacht werden soll. Die Express-Gesellschaften haben ihre Zeit der Blüthe gehabt, sie werden jetzt dem modernen Fortschritt weichen müssen. B.



Zoeben erhalten eine reiche Auswahl feiner Juwelen, sowie ein reiches Sortiment schöner Silberwaaren.
A. J. Schröder,
gegenüber der Postoffice

Lees Vice Killer, Lees Gag Waker und Gemagone zur Mühner: Cholera und Koup.

Wells-Kalar Drug Co.
Chris. Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank, Viertelmännchen Bekleidung.

Dudley Vaccine Benolium, Liquid Koal und Kreis Dip.
Wells-Kalar Drug Co.

Kauft euer Hühnerfutter, Knochenmehl und Kautschuk in N. A. Beach Cream Station.

Gute Wahlzyklen zu jeder Stunde in Gray's Restaurant.
Kommt und verlucht die Rüche des neuen vorzüglichsten Biers.

Höchste Preise für Butterzeit und Eier werden bezahlt von
N. A. Beach, Cream Station.

Bringt eure Nähmaschine zu dem Robelladen in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert.
C. G. Peacock.

Abonniert auf
„Die Bloomfield Germania“

